



Blicken zuversichtlich nach vorne: Olivier Weddrien, Gründer und Vorstand der E3 Holding, und die bisherige Pema-Chefin Laura Krainz-Leupoldt, die dem Unternehmen künftig beratend zur Seite stehen wird.

Foto: Wonge Bergmann

## Ausblick im Handwerk trübt sich ein

Aktuell läuft es ordentlich im oberfränkischen Handwerk. Doch warum schauen zahlreiche Betriebe skeptisch in die Zukunft?

**HOF/COBURG/BAYREUTH.** Das oberfränkische Handwerk zeigt sich im zweiten Quartal dieses Jahres stabil, wie aus dem aktuellen Konjunkturbericht der Handwerkskammer (HWK) hervor geht. Der Geschäftsklimaindex ist allerdings leicht von 92 auf 91 Punkte zurückgegangen. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage hat sich dabei zum dritten Mal in Folge verbessert, wobei 41 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut und 43 Prozent als befriedigend einschätzen. HWK-Präsident Matthias Graßmann: „Das Handwerk ist und bleibt der wirtschaftliche Stabilitätsanker vor Ort.“ Allerdings trübt sich der wirtschaftliche Ausblick ein: Nur noch 7,5 Prozent der Betriebe erwarten bessere Geschäfte, während 78 Prozent von einer gleichbleibenden Lage ausgehen und 14,5 Prozent nachlassende Geschäfte erwarten.

Graßmann betont daher die Dringlichkeit gezielter politischer Maßnahmen: „Wir brauchen nachhaltige wirtschaftspolitische Impulse. Die Stimmung muss sich drehen, wir brauchen Investitionen.“ Dabei sei es entscheidend, verlässliche wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Handwerkerinnen und Handwerker sowie ihre Auftraggeber wieder langfristig planen könnten. Im internationalen Vergleich zeige sich, dass das Wachstum in Deutschland hinter dem der anderen westlichen Industrienationen zurückbleibt. Die Probleme sind nach Ansicht des Präsidenten hausgemacht: „Wir brauchen insgesamt weniger, dafür klarere und dabei einfachere Regulationen.“



Foto: HWK

„Die Stimmung muss sich drehen.“ Matthias Graßmann, HWK-Präsident

Insbesondere im für die deutsche Wirtschaft bedeutenden Baubereich bleibe die Frühjahrsdynamik hinter der der vergangenen Jahre zurück, schreibt die Kammer. Demnach stieg dort die Auslastung zwar im Vergleich zum Vorquartal auf 80 Prozent, gleichwohl liegt der Wert für die Jahreszeit auf einem niedrigen Niveau und markiert den Tiefststand der letzten sechs Jahre. Ein ähnliches Bild zeigt sich in den Ausbauhandwerken, in denen die Auslastung bei 81,5 Prozent liegt und zuletzt nur während des ersten Corona-Lockdowns 2020 in einem zweiten Jahresquartal niedriger war. Graßmann fordert auch hier mehr Planbarkeit und positive Impulse: „Es braucht eine Förderkulisse, in der sich Auftraggeber sicher sein können, dass die Fördertöpfe nicht plötzlich leer sind oder sich die Förderbedingungen ändern.“

Ein ungelöstes Problem bleibe der Fachkräftemangel. Dieser müsse durch mehr Investitionen in Ausbildung bekämpft werden, fordert HWK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Bauer. Die Belastungen durch Sozialabgaben drohten den Faktor Arbeit immer weiter zu verteuern.

red

## Ex-Mitarbeiter im Herbst vor Gericht

**BAMBERG.** Der Prozess gegen einen ehemaligen leitenden Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft Bamberg soll im September beginnen. Die Anklage gegen den Mann wurde zur Hauptverhandlung zugelassen, wie ein Sprecher des Landgerichts mitteilte. Der Prozess soll am 18. September beginnen.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem Mann vor, zwischen September 2017 und August 2022 zahlreiche Gegenstände der Behörde an sich genommen und sich zudem unrechtmäßig Geld ausgezahlt zu haben. Wegen möglicher Interessenkonflikte wurde das Verfahren von der Staatsanwaltschaft Würzburg geführt. Die Ermittlungen gegen den Mann kamen in Gang, als Beschäftigten der Staatsanwaltschaft nach seinem Ausscheiden auffiel, dass mehrere Gegenstände fehlten. Zudem bemerkte die Staatsanwaltschaft bei weiteren Recherchen, dass sich der Mann Geld der Behörde ausgezahlt haben soll.

Während der Ermittlungen hat der Beschuldigte die Vorwürfe laut Staatsanwaltschaft ganz überwiegend bestritten und sich dann auf sein Schweigerecht berufen. Bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung gilt die Unschuldsvermutung.

dpa

# Neuer Investor hat große Pläne mit Pema

Die auf den Mittelstand fokussierte E3 Holding übernimmt die Mehrheit der Anteile beim bekannten oberfränkischen Backwarenhersteller Pema. 26 Prozent verbleiben bei der Eigentümerfamilie. Warum diese Zahl wichtig ist und was die Übernahme für das Unternehmen bedeutet.

Von Matthias Will

**WEISSENSTADT.** Die in Weissenstadt ansässige Firma Pema hat eine neue Mehrheits-eigentümerin: Die E3 Holding SE mit Stammsitz in Biberach an der Riß (Baden-Württemberg) hat 74 Prozent der Anteile an dem oberfränkischen Familienbetrieb erworben, wie beide Unternehmen bekannt geben. Über den Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Die Eigentümerfamilie bleibt den Angaben zufolge mit einem Anteil von 26 Prozent Miteigentümerin.

Die Pläne der auf langfristige Investitionen im Mittelstand fokussierten E3 Holding sehen demnach erhebliche Investitionen in das Wachstum des Mittelständlers vor, der aktuell mit rund 160 Beschäftigten einen Umsatz im zweistelligen Millionenbereich erwirtschaftet. Laura Krainz-Leupoldt, bisherige geschäftsführende Gesellschafterin von Pema, wird dem Unternehmen weiterhin beratend zur Verfügung stehen.

### Loew neu in Geschäftsführung

Das auf die Herstellung hochwertiger naturreiner Backwaren spezialisierte Unternehmen im Fichtelgebirge erhalte damit eine langfristige Perspektive, nachdem für die Führung kein familieninterner Nachfolger zur Verfügung gestanden habe, heißt es in einer Mitteilung.

Olivier Weddrien, Gründer und Vorstand der E3 Holding, sagt laut einer Mitteilung:

„Pema ist ein solide geführtes, traditionsreiches Unternehmen mit erstklassigem Produktangebot. Aber es steckt noch mehr in der Firma.“ Als langfristiger Eigentümer wolle man Pema dabei unterstützen, das volle Wachstumspotenzial zu nutzen, und werde die Wachstumspläne „mit der gebotenen Sorgfalt umsetzen“.

Laura Krainz-Leupoldt äußerte sich zu der Übernahme wie folgt: „Als Familie, die eine starke Verbundenheit zu den Mitarbeitenden, den Zulieferbetrieben und der ganzen Region empfindet, haben wir nun einen neuen Haupt-eigentümer gefunden, der unsere Werte teilt und das Unternehmen in unserem Sinne weiterentwickeln wird.“ Sie, Krainz-Leupoldt, freue sich, neben ihrer weiterhin aktiven Rolle für das Unternehmen mehr Zeit für ihr Engagement für Kunst, Kultur und Soziales zu haben.

Sohn Christian Leupoldt hat dem Vernehmen nach andere berufliche Pläne und stand deshalb als Nachfolger an der Spitze der Pema Vollkorn-Spezialitäten GmbH & Co. KG nicht zur Verfügung. Er hat nun mit seinem 26-Prozent-Anteil eine sogenannte Sperrminorität (erforderlich sind mehr als 25 Prozent). Mit diesem Instrument des Gesellschaftsrechts wird es Minderheitsgesellschaftern möglich, Einfluss auf wichtige Entscheidungen der Gesellschafterversammlung zu nehmen. Angesprochen da-

rauf sagte E3-Holding-Vorstand Weddrien im Gespräch mit unserer Redaktion: „Für uns ist das Thema Sperrminorität nicht entscheidend. Wir verstehen uns als Partner. Wir wollen gemeinsam Erfolg haben.“ Christian Leupoldt werde sowohl mit seinen Ideen als auch bei zentralen Entscheidungen eng eingebunden.

Die E3 Holding hat Jörg Loew neu in die Pema-Geschäftsführung bestellt. Der Technische Geschäftsführer Jürgen Ruckdeschel bleibt an Bord, wie Weddrien auf Nachfrage sagte. „Pema ist ein nachhaltiges Unternehmen. Die Produktion ist sehr modern und innovativ.“ Ziel sei es, die Exportquote von aktuell bereits mehr als 20 Prozent deutlich zu erhöhen. Das Thema gesunde Ernährung spiele nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen anderen Ländern eine immer bedeutendere Rolle. „Insofern sehen wir da noch einiges Potenzial.“ Auch neue Produkte wolle man auf den Markt bringen.



Jörg Loew

### Bamberger Erfolgsmodell

Nicht immer machen Unternehmen gute Erfahrungen mit Investoren. Dazu sagte Weddrien: „Wir fühlen uns im Mittelstand heimisch. Wir sind keine Private-Equity-Investoren, die übernommene Unternehmen schnell wieder mit möglichst viel Gewinn verkaufen wollen. Wir denken langfristig und möchten mit Pema expandieren.“ Ein

Stellenabbau sei nicht vorgesehen. Für die E3 Holding sei die Akquisition von Pema der zweite Zukauf im Bereich „Food“, heißt es weiter. Im Jahr 2023 hat die E3 demnach den in Bamberg ansässigen Wurst- und Fleischwarenhersteller Böhlein übernommen und seither erfolgreich weiterentwickelt. Insgesamt umfasse das Portfolio der E3 Holding nun vier Unternehmen, darunter auch den Cyber Security-Berater Coligo und den Reintek-Anbieter Clean-Tek.

### E3 HOLDING: ZAHLEN & FAKTEN

Die E3 Holding wurde 2021 von den vier Gründungspartnern Olivier Weddrien, Wolfgang Kuhn, Jürgen Geißinger und Klaus-Joachim Krauth gemeinsam mit der Kreissparkasse Biberach ins Leben gerufen. Die Gründungspartner verfügen den Angaben zufolge über jahrzehntelange Erfahrung in der deutschen und internationalen Industrie sowie in der Finanzbranche und im Kapitalmarkt.

Heute beschäftigen die E3 Holding und ihre Gruppenunternehmen mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Präsent ist die Holding mit Stammsitz in Biberach an der Riß auch in Frankfurt am Main, Bamberg, Renningen, Basel und Stockholm. Zu den Eigentümern zählen neben den Gründungspartnern ebenso institutionelle Investoren wie Banken und Sparkassen sowie Family Offices.

# Felix Neureuther stiftet alpinen Themenweg

Ein von der Stiftung des Ex-Skifahrers gestalteter Themenweg zum Fuß der Alpstizze will nun etwas zum Erhalt der Natur beitragen.

Von Sabine Dobel

**GARMISCH-PARTENKIRCHEN.** Natur verstehen, umweltbewusst unterwegs sein – und sich sinnvoll bewegen: Am Fuß der Alpstizze in Garmisch-Partenkirchen kombiniert der neue „Natursteig Osterfelder“ diese Ziele. Das Projekt, das die Felix-Neureuther-Stiftung gemeinsam mit dem Umweltministerium und der Bayerischen Zugspitzbahn umgesetzt hat, erläutert auf Tafeln die Bergwelt, mahnt zum Naturschutz und zeigt ungewöhnliche Übungen zur Bewegung.

Dies sei wichtig in Zeiten, in denen die Menschen „immer mehr zu Couchpotatoes werden“, sagte Umweltminister Thorsten Glauber (Freie Wähler) am Donnerstag bei der Eröffnung des 200000 Euro teuren Themenweges, den das Ministerium mit rund 140000 Euro gefördert hat. „Hier kommen

Natur und Bewegung zusammen. Individuelle Bewegungselemente und Natur-Inhalte sollen die Bergwelt insbesondere für Familien auf eine neue Art erlebbar machen.“

Auch die Augen müssten trainiert werden, erläuterte Ex-Skirennläufer Felix Neu-

reuther – gerade angesichts der Digitalisierung, mit der viele Jugendliche zu viel Zeit an Smartphone oder PC verbringen und eben nicht nur den Körper, sondern auch die Augen nicht mehr bewegen würden. Man müsse Angebote schaffen, die Spaß machten und

Erfolg ermöglichten. Übungen fordern etwa auf, möglichst weit nach rechts und nach links zu schauen, ohne den Kopf zu bewegen.

Die Natur sei der schönste Spielplatz der Welt, sagt Felix Neureuther, der mit seinem Vater Christian gekommen ist. Deshalb sei es wichtig, keinen Müll zurückzulassen.

Eine der rund 30 Stationen des Themenwegs erläutert, wie lange Abfälle brauchen, bis sie komplett verrotten: Ein Kaugummi fünf Jahre, ein Apfelbutzen zwei Monate, eine Bananenschale zwei Jahre, eine Getränkedose 500 Jahre und eine Plastikflasche je nach Material bis Tausend Jahre.

Der neue Themenweg löst den bisherigen Erlebnisweg ab und setzt einen wissensorientierten Schwerpunkt. Er solle die Wanderer auch auf dem Weg halten und verhindern, dass sie Abkürzungen durch die sensible Natur nehmen, sagt die Sprecherin der Zugspitzbahn, Verena Tanzer.

Der Themenweg verläuft zwischen den Bergstationen der Alpstiz- und der Kreuzeckbahn, passiert die Hochalmbahn und befindet sich auf dem Grund der Bayerischen Staatsforsten. Noch wird daran gebaut, bis zu den Sommerferien soll er komplett fertiggestellt sein.



Felix Neureuther (rechts) mit seinem Vater Christian (links) und Umweltminister Thorsten Glauber bei der Eröffnung des neuen alpinen Themenwegs.

Foto: dpa/Peter Kneffel